

Bibliothekschronik = Chronique des bibliothèques

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nachrichten / Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare, Schweizerische Vereinigung für Dokumentation = Nouvelles / Association des Bibliothécaires Suisses, Association Suisse de Documentation**

Band (Jahr): **42 (1966)**

Heft 1: **Sonderfälle der Literaturbeschaffung**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweiz

AARAU, *Kantonsbibliothek. Ausstellung alter Bibeldrucke*. In der Kantonsbibliothek Aarau ist eine Ausstellung lateinischer und deutscher Bibeln aus dem ersten Jahrhundert der Buchdruckerkunst, also von 1450—1550, eröffnet worden. Sie enthält die wertvollsten Schätze der Kantonsbibliothek auf dem Gebiet der Bibel-Frühdrucke sowie Leihgaben der Stadtbibliothek und des Kunstmuseums Bern und aus Privatbesitz. Zu sehen sind u. a. *Bibeln* und *Testamente* aus den Buchdruckereien von Johannes *Froben*, Johann *Amerbach* und Adam *Petri* in Basel, Christoffel *Froschauer* in Zürich, Anton *Koberger* in Nürnberg und als älteste Bibel der Kantonsbibliothek Aarau ein Druck von Heinrich *Eggensteyn* in Straßburg aus dem Jahr 1466. Interessieren dürfte auch eine Bibel von Bernhard *Richel*, Basel, die angeblich aus dem persönlichen Besitz Ulrich Zwinglis stammt und mit Randbemerkungen aus dessen Hand versehen ist. Manche Bibeln sind illustriert, u. a. mit Holzschnitten von Hans *Holbein* und Lukas *Cranach*; auch eine Erasmusausgabe mit Randleisten von Urs *Graf* ist zu erwähnen. Einen Höhepunkt für Kenner bilden einige noch nie öffentlich gezeigte wertvolle *Einblattdrucke* und *Schrotblätter* (Metalldrucke) aus dem 15. Jahrhundert aus der Fragmentensammlung der Kantonsbibliothek. (Bund, 17.1.1966)

BERN. *Prof. Dr. Hans Georg Wirz 80jährig*. Im Dezember vergangenen Jahres konnte Prof. Dr. H. G. Wirz, ehemals Oberbibliothekar der Schweizerischen Volksbibliothek, im Ersten Weltkrieg Initiant der Zentralstelle für Soldatenfürsorge und Mitbegründer der Nationalspende, sowie Dozent an der Philosophisch-historischen Fakultät der Universität Bern, seinen 80. Geburtstag feiern, wozu wir ihm ebenfalls unsere besten Glückwünsche übermitteln.

— *Schweizerische Landesbibliothek. Ausstellung «Amerikanische Bücher 1963/64»*. In der Schweizerischen Landesbibliothek fand vom 1. bis zum 31. Dezember 1965 eine Ausstellung von insgesamt 108 der besten — in bezug auf Ausführung, Typographie, Papier, Einband und Illustrationen — in den Jahren 1963 und 1964 in den Vereinigten Staaten erschienenen Bücher statt. Das amerikanische Institut für graphische Künste hatte diese Bücher als Beispiel für schönste amerikanische Druckwerke der letzten Jahre ausgesucht. Nach der Ausstellung sind die Bücher als Geschenk der Amerikanischen Botschaft in Bern der Sammlung der Landesbibliothek einverleibt worden.

— *Ausstellung «Deutsche Bücher 1963/1964»*. Im Beisein des deutschen Botschafters in der Schweiz, des *Freiherr von Welck*, konnte Dr. F. G. *Maier*, Direktor der Schweizerischen Landesbibliothek, am 20. Januar eine bis Ende Februar dauernde Ausstellung deutscher Bücher der Jahre 1963 und 1964 eröffnen, die von der Jury für den Wettbewerb der schönsten deutschen Bücher und der Jury des deutschen Jugendbuchpreises ausgewählt wurden. Die einführenden Worte sprach Dr. E. *Eickhoff* von der Deutschen Botschaft in Bern, dem für seine Bemühungen um das Zustandekommen der Ausstellung der beste Dank ausgesprochen sei.

BIEL, *Stadtbibliothek*. Alain *Berlincourt*, lic. phil. I., von Kehrsatz, ist zum neuen Stadtbibliothekar ernannt worden. (Bieler Tagblatt, 30. 12. 1965)

LENZBURG, *Stadtbibliothek*. *Jahresbericht 1964*. Der um die Stadtbibliothek Lenzburg hochverdiente Bibliothekar, J. *Landolt*, hatte auf die Jahresversammlung einen interessanten *Jahresbericht* verfaßt, der wiederum einige aufschlußreiche Hinweise über die große Lenzburger Bücherei mit rund 25 000 Bänden enthält. Selbstverständlich wird vor allem auf die schlichte und würdige Feier zur Eröffnung der neuen Stadtbibliothek im alten Spittel hingewiesen, welche zu einem Höhepunkt ohnegleichen wurde und wohl auf Jahrzehnte hinaus einen Schlußpunkt darstellt. Lenzburg hat mit dem Umbau des Spittels in eine zeitgemäße und schöne Bibliothek einen neuen Markstein errichtet, auf den es ganz besonders stolz sein darf.

Stadtbibliothekar Landolt berichtet dann über den Zuwachs an Büchern und über die Frequenz. Der Bücherzuwachs mußte hinter dem Vorjahr zurückstehen, weil stets noch Katalogschulden zu tilgen sind, so daß nur ein Teil des Gemeindebeitrages für Bücherkäufe zur Verfügung stand. Die Bibliothek hatte zudem einen Teil der Umzugskosten zu tragen. Immerhin wurde sie mit 152 Bänden erweitert, wovon 32 auf Periodika, 66 auf schöne Literatur, 3 auf Literatur und Sprache, 15 auf Biographisches, 2 auf Heimatkunde und Volkskunde, 13 auf allgemeine Geschichte, 2 auf Kunst und Künstler, 10 auf Erd- und Länderkunde sowie Reisen, 2 auf Naturwissenschaften und 7 auf angewandte Wissenschaften entfielen. Die Ausleihe hat sich im gewohnten Rahmen gehalten. Die Zahl der ausgeliehenen Bände erreichte 5225; Unterhaltungsliteratur, Werke über Reisen und Völkerkunde, geschichtliche Darstellungen und Biographisches waren am meisten begehrt. (Aargauer Tagblatt, 19.11.1965)

NEUCHÂTEL. *Création d'un cours romand pour la formation des bibliothécaires*. Une initiative vient d'être lancée dans le canton de Neuchâtel. Elle ne devrait échapper à personne. C'est celle de la création d'un cours romand de formation pour bibliothécaires.

Les grandes administrations et entreprises demandent du personnel compétent pour organiser leur propre centre de documentation ou diriger les recherches. Les villes et villages demandent aussi des conseillers en lectures pour enfants et adultes.

Tout cela est la raison de l'organisation d'un tel cours dans le canton de Neuchâtel, cours qui se déroulera sur deux semestres, l'un débutant le 20 janvier jusqu'au 30 juin, l'autre du 7 septembre au 21 décembre prochain.

Il est ouvert à toute personne travaillant dans une bibliothèque publique, scolaire ou privée, désireuse de se présenter aux examens de l'Association des bibliothécaires suisses, et également aux étudiants et à tous ceux qui s'intéresseraient aux nouvelles techniques de la documentation, de l'information et de la classification.

Jusqu'ici la formation des cadres des bibliothèques publiques et privées se faisait soit à l'école spécialisée de Genève, soit dans les cours de l'Association des bibliothécaires suisses. Ces derniers avaient lieu à Berne, en allemand. C'est la raison pour laquelle les responsables des bibliothèques de Neuchâtel et de La Chaux-de-Fonds, soit MM. *Berthoud* et *Donzé*, ont décidé la création du premier cours de formation pour bibliothécaires.

Il comprendra des leçons d'histoire et connaissance du livre, littérature enfantine, sociologie du livre, bibliographie pratique, introduction au cataloguement, introduction à la documentation et sera complété par de nombreuses visites et la projection de films. Il aura lieu à *Neuchâtel*, deux demi-journées par semaine.

(Tribune de Genève, 11.1.1966)

ST. GALLEN, *Stadtbibliothek (Vadiana)*. Wechsel in der Leitung: Auf den 1. Januar 1966 ist Dr. Hans *Fehrlin* zurückgetreten, bleibt aber vorderhand nebenamtlich im Dienst der Bibliothek. Die Nachfolge hat nach einjähriger Einführungszeit Dr. Peter *Wegelin* übernommen.

— *Ausstellungen des Jahres 1965*: Neben zwei Künstlerwürdigungen veranstaltete die Vadiana zwei Ausstellungen aus eigenen Beständen. Sie zeigte im Mai die Sammlung E. A. *Bentete*, eine bedeutende Reihe vom Autor signierter Werke, zurückreichend bis in den Humanismus und in die Weimarer Klassik. Im Oktober wurde die Sammlung Anton *Blöchliger*† dargeboten, ein in die Tausende gehender Bestand von Exlibris und anderer Kleingraphik. Als Folge ergab sich ein beachtlicher Schenkungszuwachs an Exlibris.

— *Regina-Ullmann-Archiv*. Herr Dr. Charlie *Wunderly* in Meilen hat Ende November 1965 der *Stadtbibliothek (Vadiana) St. Gallen* über 700 Briefe und Manuskripte der St. Galler Dichterin *Regina Ullmann* übergeben aus dem Nachlaß seiner Mutter, der Rilke-Freundin *Nanny Wunderly-Volkart*. Die große Schenkung, mittlerweile bereits vermehrt um andere Zuwendungen, legt den Grundstock zum St. Galler Regina-Ullmann-Archiv, das weiter geäuft und im Frühjahr mit einer Feier eröffnet werden soll.

Besitzer von Briefen und Manuskripten Regina Ullmanns werden höflich gebeten, sich zu melden, auch wenn sie die Dokumente nicht ins Archiv geben wollen, damit doch ein Verzeichnis und allenfalls Photokopien erstellt werden können. Entsprechende Mitteilungen nimmt mit Dank entgegen die *Stadtbibliothek (Vadiana)*, *Notkerstraße 22, 9000 St. Gallen*.

SOLOTHURN, *Zentralbibliothek*. Gründung der «*Gesellschaft der Freunde der Zentralbibliothek*». Eine Aufwärtsentwicklung, die nur von wenigen vergleichbaren Instituten übertroffen wird, weist die Solothurner Zentralbibliothek auf. Bei der Anschaffung neuer Bücher werden zwei verschiedene Ziele verfolgt: Der *Ausbau der Freihandbibliothek*, die, 1958 mit dem Neubau sozusagen aus dem Nichts geschaffen, heute rund 7500 Bücher zählt. Andererseits legt die Bibliothek großen Wert auf die Ergänzung der Lücken in den Beständen an *Solodorensia*, vor allem auf dem Gebiet der *Graphik*. Kürzlich wurde ein Verein gegründet, der dieses edle Vorhaben unterstützt: Die «*Gesellschaft der Freunde der Zentralbibliothek Solothurn*»; sie setzt sich zum Ziel, das Interesse für die Aufgaben und die Entwicklung des Institutes zu wecken und zu fördern. Die Einnahmen der Gesellschaft bestehen aus den Jahresbeiträgen und einmaligen Zuwendungen der Mitglieder sowie aus Zinsen, Legaten und Schenkungen.

(National-Zeitung, 22.12.1965)

— Die ZB Solothurn stellte letzten Monat gemeinsam mit dem Kunstverein der Stadt Solothurn das *druckgraphische Schaffen* der jungen Generation der einheimischen Künstler in einer Ausstellung der Öffentlichkeit vor. Zehn junge Solothurner, zum Teil schon als Meister der Druckgraphik bekannt und bewährt, zum Teil bisher eher als Maler hervorgetreten, zeigten *Holzschnitte*, *Radierungen* und

Lithographien, teils als *Buchfolgen* und *Mappenwerke*, teils als *Einzelblätter*: Roman *Candio*, Willi *Fust*, Jean-Albert *Hutter*, Max *Kohler*, Janine *Moulin*, Heinz *Müller*, Heinz *Schwarz*, Rolf *Spinner*, Oscar *Wiggli* und Peter *Wullimann*. Initiator und Gestalter der Ausstellung sowie des interessanten Kataloges war André *Kamber*.
(aus: Basler Nachrichten, 11.1.1966)

ZÜRICH. Im Lesesaal der *Bibliothek der Israelitischen Cultusgemeinde* an der Lavaterstraße in Zürich war bis zum 30. Januar eine von der Bibliothekarin Anni *Fränkel* gestaltete Ausstellung über die *Kunst der Juden* zu sehen. Sie zeigte in chronologischer Folge und in thematischer Anordnung Werke von der vorisraelitischen Zeit an bis zu solchen der Neuzeit, so hebräische Bücher mit ihren Illustrationen, Arbeiten aus verschiedenen Zweigen des jüdischen Kunsthandwerks wie Glasmalereien, Buchdruck, Silberschmiedearbeiten, Gravuren, Kupferstiche usw. Aus der neueren Zeit waren so bedeutende Werke vertreten wie Gregor *Rabinovitchs* Illustrationen des Buches *Esther* aus dem Jahre 1948, seine 36 Köpfe der Jewish Agency aus dem Jahre 1929, Max *Liebermanns* Zeichnungen in der Ausgabe von Hans *Wolff* (Dresden 1922) und seine Graphik in der Ausgabe von Max *J. Friedländer* (Dresden 1922), Marc *Chagall*, Jacob *Pins*, E. M. *Lilien* und viele andere mehr.
(aus: National-Zeitung, 26.1.1966)

— «*The Children's Library of Zurich*», eine für Kinder aller Nationalitäten geschaffene Bibliothek hat kürzlich ihre Pforten geöffnet. Ihr Bestand an über tausend Büchern englischer Sprache verteilt sich sinnvoll auf niedrige, für jeden Knirps erreichbare Gestelle; es gibt da je eine Abteilung für die jüngsten ABC-Schützen, für mittlere und für fortgeschrittene Leseratten. In den ersten fünf Wochen seit der Eröffnung sind der Bibliothek bereits hundert Kinder als Mitglieder beigetreten. Man rechnet mit einer Mitgliederzahl von 500. Die Kinderbibliothek wird auf gemeinnütziger Basis betrieben und ist Teil des englischen Gemeindezentrums bei der St. Andrew's Church an der Promenadengasse.
(Abendzeitung, Basel, 1.12.1965)

— *Zentralbibliothek. Conrad - Gessner - Gedenkausstellung*, 14. Dezember 1965 bis 29. Januar 1966. Des 400. Todestages von *Conrad Gessner* gedachte unsere Bibliothek mit einer gut dokumentierten Ausstellung. Für den Aufbau und die geistige Durchdringung konnte kein besserer Gestalter gewonnen werden als Dr. *Rudolf Steiger*, der lange an der Zentralbibliothek gearbeitet hatte, ihre Bestände daher von Grund auf kannte, und von ähnlicher polyhistorischer und naturphilosophischer Besessenheit wie *Conrad Gessner* geleitet wurde. Ein ganzes Jahr verwendete er für ihre Vorbereitung, vor der Eröffnung schloß er im Ausstellungssaal, von *Gessners* Werken behütet.

Was der Besucher zu sehen bekam, war eine geschlossene, umfassende Schau von *Gessners* äußerem Leben, seinem Streben nach Ausschreiten des gesamten Naturwissens und seinem gewaltigen schriftlichen Oeuvre. Den Wänden entlang folgte er den Stationen seines Wirkens, seiner Beziehungen und seines Schaffens. In der Mitte beeindruckte ihn das gewaltige Werk seines Geistes, in thematischer Übersicht straff geordnet. Kindheit und Schulzeit (1516—31), Studien- und Wanderjahre (1532—41), Tätigkeit als Arzt und Lehrer (1541—65) waren der äußere Rahmen: 17 Blätter aus der Graphischen Sammlung zeigten die Stätten seines Tuns; Zürich, Straßburg, Bourges, Paris, Basel, Lausanne, Montpellier und wieder Zürich, wo er bis zu seinem Tode blieb. 14 Porträts, darunter drei Oelgemälde,

wiesen auf seine persönlichen Beziehungen und geistigen Einflüsse. Zwei Gessner-Porträts liehen das Museum Allerheiligen Schaffhausen und die Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel.

54 Titelblätter von Werken Gessners (in chronologischer Folge) zeugten von seinem literarischen Schaffen, dessen Quantität allein schon ein Rätsel bliebe, wenn wir die Hintergründe nicht kennen würden: 1. Er war aus materiellen Gründen gezwungen, so viel zu publizieren, ärztliche Tätigkeit und Lektorat brachten ihm zu wenig ein. 2. Ein inneres Feuer trieb ihn dazu, das gesamte Naturwissen des Altertums und Mittelalters in sich aufzunehmen und in seiner endgültigen Erfassung die Grundlagen zu einer enzyklopädischen Theologie zu legen. Er starb, bevor er zu Ende gekommen war, die Natur erwies sich als endlos.

Themata seiner Werke: Milch, Medikamente, griech.-latein. Lexikon, Bibliographie, theologische Kernsprüche, Zoologie, Pflanzenbuch, Vierfüßer, Mondpflanzen, Chirurgie usw. und Ausgaben antiker Schriftsteller. Zeugen seiner systematischen Enzyklopädie sind seine Bibliographien und Quellenkunden. Krönung seines Schaffens bildet die Zoologie: nach ihm ist nichts mehr in gleicher Vollständigkeit erschienen. Die Botanik konnte er nicht mehr zum Druck vorbereiten, er hatte Material aus 260 Büchern zusammengetragen und über 1000 Zeichnungen dafür gezeichnet oder zeichnen lassen. Sie befinden sich jetzt in der Universitätsbibliothek Erlangen, die zwei Originale geliehen hatte.

Es wäre zu hoffen, daß die Ausstellung als Zündung für vertieftere Forschungen dienen wird. G. Bühner

Ausland

BULGARIEN. Die bulgarische Buchproduktion im Jahre 1964 belief sich auf 3700 Buchtitel mit einer Gesamtauflage von 36 Mio. Exemplaren. In der Volksrepublik Bulgarien bestehen 19 Verlage. Ein Teil von ihnen ist staatlich, der andere Teil gehört den gesellschaftlichen Organisationen.

(Börsenblatt für den deutschen Buchhandel 132, 1965)

MARBURG/BERLIN. *Staatsbibliothek der Stiftung Preußischer Kulturbesitz.* Die frühere *Westdeutsche Bibliothek* ist nach Inkrafttreten des Gesetzes über die Errichtung einer Stiftung Preußischer Kulturbesitz in *Staatsbibliothek der Stiftung Preußischer Kulturbesitz* umbenannt worden. Sie umfaßt die Bestände der alten Preußischen Staatsbibliothek, soweit sie während des letzten Krieges durch Verlagerungen nach Westdeutschland gelangt waren, und die seitdem getätigten Neuerwerbungen. Durch die Übernahme der Bibliothek in die Stiftung Preußischer Kulturbesitz und die damit verbundene Neufestlegung der Unterhaltsträger hat sich ihre Lage grundlegend gewandelt und verbessert. Ihr Vermehrungsetat betrug im Jahre 1965 DM 1 200 000.—, wozu noch DM 500 000.— für Einband kamen. Ihr Bestand beträgt heute rund 2 100 000 Bände, davon rund 15 000 laufende ausländische und deutsche Zeitschriften, 35 822 Handschriften — davon 4480 ausländische, 14 552 orientalische und 16 790 Musikhandschriften — sowie 2710 Wiegendrucke. Zu ihrem Bestand gehören weiter rund 300 000 Autographen und rund 279 000 geographische Kartenblätter. In den letzten Jahren konnten außer der üblichen wissenschaftlichen Literatur auch bedeutende Erwerbungen für die Handschriftensammlungen gemacht werden, so der Nachlaß von Joh.

Gottl. Fichte Teil II, eine Sammlung von rund 800 Briefen Theodor Fontanes, ein zweiter Nachlaßteil des Komponisten Feruccio Busoni mit Hunderten von Briefen, und nicht zuletzt zahlreiche Briefe und Musikmanuskripte von Felix Mendelssohn Bartholdy. Auf Grund einer Schenkung konnte das Mendelssohn-Archiv der Staatsbibliothek eingerichtet werden.

Die Rückverlegung der Bibliothek nach West-Berlin ist beschlossen. Dort wird am Kemperplatz ein großer Neubau errichtet werden, dessen Architekt Professor Scharoun ist, der Erbauer der Berliner Philharmonie. Um den Raumnöten zu begegnen, sind Teile der Bibliothek schon jetzt nach Berlin verlegt worden, so die Abteilung für Amtliche Druckschriften, die Unterabteilung für Dokumentation, die Musikabteilung sowie das Mendelssohn-Archiv und die Handschriftenabteilung. Die orientalischen Handschriften sind in Marburg verblieben. Ein bedeutender Handschriftenbestand befindet sich noch in dem Depot der Staatsbibliothek bei der Universitätsbibliothek in Tübingen und wird zu gegebener Zeit mit dem Berliner Bestand vereinigt werden.

So ist der Weg freigemacht für die Entwicklung einer Bibliothek von nationalem Rang, die für die Bundesrepublik Deutschland die Tradition der Preußischen Staatsbibliothek in einem freiheitlichen und wissenschaftlich unabhängigen Sinne fortsetzen soll.

(Mitt. der Staatsbibliothek der Stiftung Preußischer Kulturbesitz)

ROSTOCK. In der *Universitätsbibliothek Rostock* werden ab 1965 regelmäßig Kolloquien für den wissenschaftlichen Dienst durchgeführt. Im ersten Kolloquium wurden Fragen der zukünftigen Struktur behandelt und eine klare Trennung von Verwaltungsfunktionen und Fachreferaten befürwortet.

(Zentralblatt für Bibliothekswesen 10, 1965)

SOWJETUNION. In der *Ukrainischen SSR* gibt es gegenwärtig insgesamt 1350 medizinische Fachbibliotheken gegenüber nur 827 im Jahre 1941. Die *Zentrale Wissenschaftliche Bibliothek in Kiev* fungiert als organisatorisches und methodisches Zentrum für das gesamte Netz den medizinischen Bibliotheken und ist auch das bibliographische Zentrum der Ukraine für medizinische Literatur.

(Unesco Bull. for libraries 19, 1965)

STOCKHOLM, *Königliche Bibliothek*. Eine Gedächtnisausstellung zum dreißigsten Todestag von Kurt *Tucholsky* ist am 21. Dezember 1965 in der königlichen Bibliothek in Stockholm eröffnet worden. Die Ausstellung zeigt Manuskripte, Briefe, Übersetzungen sowie Gegenstände aus dem Besitz des 1935 in der schwedischen Emigration durch Selbstmord aus dem Leben geschiedenen Dichters.

(Weltkunst 1, 1966)

TSCHECHOSLOWAKEI. Das Bibliothekswesen der Tschechoslowakischen Sozialistischen Republik umfaßte im Jahre 1963 insgesamt 41 000 Bibliotheken mit einem Gesamtbestand von ca. 99 Mio. Bänden. Die Zahl der Ausleihen an die Leser betrug im Jahre 1963 ca. 80 Mio. Bände.

(Knihovnik 10, 1965)

WASHINGTON. In der *Kongreß-Bibliothek in Washington* soll ein Koordinierungszentrum für die Herstellung von Mikrofilmen ausländischer Handschriften und Archivalien gegründet werden. Das Zentrum soll u. a. Forschungsarbeiten unterstützen, die ausländische Archivalien und Handschriften benötigen.

(Council on Library Resources 161, 1965)

WASHINGTON. Die *National Agricultural Library in Washington* plant ihren Zettelkatalog von 1,5 Mio. Karten in Buchform zu veröffentlichen. Der «Dictionary Catalog of the National Agricultural Library 1862—1965» wird voraussichtlich 68 Bände mit je 768 Seiten Umfang haben.

(Library of Congress. Inform. Bull. 24, 1965)

Ausstellungen - Expositions Auktionen - Ventes

Schweiz

BASEL, *Gewerbemuseum*. *Ausstellung polnischer Plakate*. Am 22. Januar 1966 wurde im Basler Gewerbemuseum im Beisein des polnischen Botschafters in der Schweiz, Tadeusz *Kropczynski*, eine schöne und sehenswerte Ausstellung polnischer Plakate eröffnet. In seiner Begrüßungsansprache wies der Direktor des Gewerbemuseums, Emil *Ruder* u. a. auf das undogmatische Schaffen der polnischen Grafiker hin, während Dr. A. *Hernandez*, Assistent am Gewerbemuseum, auf die alte bildkünstlerische Tradition, vor allem in Buch, Film und angewandter Grafik in Polen zu sprechen kam und mit einer sehr typischen Formulierung des polnischen Grafikers Jan Lenica schloß: «Das polnische Plakat ist eine Antithese der dekorativen Kunst — gestützt auf eine intellektuelle Metapher.»

(aus: Basler Nachrichten, 24.1.1966)

CHUR. Unter dem Titel «*Die Stadt Chur im Bild*» wurde im *Churer Kunsthhaus* eine außergewöhnliche Ausstellung von Stichen und Gemälden über Chur eröffnet.

(National-Zeitung, 31.1.1966)

ZÜRICH. Im *Haus zum Rechberg* am Hirschengraben, in den Empfangsräumen der Zürcher Kantonsregierung, wurde eine *Ausstellung zum 100. Geburtstag* des finnischen Musikers *Jan Sibelius* eröffnet. Sie ist als Wanderausstellung vom Komitee für das Sibelius-Festjahr in Helsinki zusammengestellt worden und gibt anhand von *Photos, Briefen und gedruckten Musikwerken* einen Überblick über das Leben und Schaffen des finnischen Komponisten.

(National-Zeitung, 10. 1.1966)

Ausland

BERLIN, *Bassenge*. Herbstauktion. Unter den alten Drucken brachten *Bibeln* und *Bibelliteratur* diesmal vergleichsweise gute Preise. Drei Bände einer alten Bibelausgabe *Joh. Sibers* brachten 1900 (1200) Mark, eine pommersche Bibel von 1588 wurde mit 1150 (1100) bezahlt. Denselben Preis brachte Hieron. *Natalis* «*Evangelicae historiae*». Eine deutsche Ausgabe der *Confessio Augustana*, Augsburg 1530, die zusammen mit einer Schrift *Melanchtons* angeboten wurde, erzielte 970 (680), *Calvins* «*Responsio ad Balduini*» 320 (160) Mark, *Huttens* Schrift gegen

die päpstliche Luther-Bannbulle 670 (550), eine weitere Schrift der Reformationszeit von H. v. Kettenbach 440 (450). (Weltkunst 23, 1965)

KOPENHAGEN. *Versteigerung der Ekman-Sammlung*. Nach dem Bericht in der «Weltkunst» (23, 1965) wurden folgende Ergebnisse erzielt: Bei den *Inkunabeln* kam der *Gregorius* — ein Jenson-Druck mit 5 eingemalten Aquarellen — auf 22 500 Kr., *Schedel*: 11 000 Kr. *Spinozas* Tractatus, auf 600 Kr. geschätzt, fiel für 2900 Kr. an Kraus in New York. Ein schöner *Schöffers*-Druck, Mainz 1474, erreichte 4800 Kr. — Die Folge des «*Imprimatur*» war mit 550 Kr. nicht zu teuer, das *Jahrbuch der Bücherpreise* — 1929, 1939, 1950—59 — gab 1050 Kr., während eine Luxusausgabe von *Rümanns* Kinderbüchern auf 400 Kr. getrieben wurde. Umfangreich war die Literatur über die *Bucheinbände* und einzelne schöne Exemplare berühmter Binder. So brachte ein Didot-Lafontaine im Einband von *Dérôme le Jne* (mit Etikette) 5000 Kr., eine *Kurfürsten-Bibel* im Meistereinband 4150 Kr. Der *Verlaine-Bonnard* in Maroquin war mit 16 000 Kr. billig. Die beiden *Maillols*, Longus und Lucien, vermochten mit 1900 und 2300 Kr. die Taxen mit 50% zu übersteigen. — Was die *deutsche Literatur* anbetrifft, so kann gesagt werden, daß besonders die Werke *Goethes* und *Schillers* z. T. sehr hoch bezahlt wurden. Die hübsche Widmung *Rilkes* an Maximilian Harden im Erstdruck des «*Cornet*» ergab 700 Kr., der Luxusdruck der *Duineser-Elegien* auf Pergament 2200 Kr. — Perlen waren in der alten *Naturwissenschaft* angeboten. *Ampère* wechselte für 3300 Kr. den Besitzer, *Bartholin* für 2500 Kr. *De nova Stella*, 1573, erwarb Kraus in New York für 71000 Kr. *Brahes* *Astronomia* 1602: 17000 Kr., *Galilei*, *Dialogo* 1632: 10 500 Kr., *Huygens*: 15 000 Kr., *Newton*: 35 000 Kr. Heiß umstritten war der *Oersted*, diese unscheinbaren vier Seiten, in denen er seinen Kollegen die Entdeckung des Elektromagnetismus mitteilte (25 000 Kr.). b-n

MÜNCHEN. Im Münchner *Prinz-Carl-Palais* eröffnete die Internationale Jugendbibliothek ihre 16. Internationale Kinder- und Jugendbuchausstellung mit dreitausend Bänden der Jahresproduktion 1965 aus rund dreißig Ländern. Diese größte Jahresschau dieser Art konnte dank der Aufgeschlossenheit und dem Entgegenkommen von Jugendbuchverlegern aus aller Welt, auch aus Ländern des Ostens, zusammengestellt werden. (NZZ, 22.12.1965)

PARIS. Die Stiftung «*Pro Helvetia*» und die «*Helvetische Studiengruppe von Paris*» veranstalteten vom 14. bis zum 21. Januar 1966 in *Paris* eine Schweizer Kulturwoche, die einen großen Erfolg erzielte. Es fanden mehrere Vorträge und eine *Ausstellung schweizerischer Plakate* und *schweizerischer Graphik* statt. Ferner wurden Filme von Henri Brandt und Alexander Seiler sowie Kurzfilme über die Kunst in der Schweiz vorgeführt. (Basler Nachrichten, 26.1.1966)

Buchanzeigen und Besprechungen

Comptes rendus bibliographiques et livres reçus

Abriss der Geschichte außereuropäischer Kulturen. Band II: Nord- und Innerasien, China, Korea, Japan. Hrg. von Wolf-D. v. Barlowen. Mün-

chen, Wien, R. Oldenbourg, (1964). — 8°. VIII. 468 S. Taf. DM 56.—

Oldenbourgs Abrisse d. Weltgeschichte. Der vorliegende Band bringt die Dar-